

## Medien und Publizistik

### Journalismus

Anthroposophischer Journalismus ist in erster Linie Fachjournalismus zu Themenfeldern wie Pädagogik, Landwirtschaft, Medizin und anderen. Die anthroposophische Publizistik ist aber breit gefächert und reicht von General-Interest-Titeln über Fach- und wissenschaftliche Periodika bis zu Kundenzeitschriften. Die anthroposophisch orientierten Gesellschaften, Verbände und Organisationen geben zudem eigene Publikationen heraus, deren Bezug zum Teil eine Mitgliedschaft voraussetzt.

Das anthroposophische Medienwesen weist einige Besonderheiten auf:

kleine Redaktionen und die Orientierung am Inhalt

Inserate stehen in der Regel geschlossen nach dem redaktionellen Teil. In den letzten Jahren werden mehr und mehr Inserate auch in den redaktionellen Teil eingestreut.

Die Kulturzeitschrift «Die Drei» hat Statuten aufgesetzt, die das Verhältnis von Redaktion und Herausgeber verbindlich regeln.

Die Wochenzeitung «Das Goetheanum» nimmt aktiv am Diskurs «Qualität im Journalismus» teil und entwickelt Gesichtspunkte für einen anthroposophischen Journalismus. Kontaktperson ist Sebastian Jüngel [sebastian.juengel@dasgoetheanum.ch](mailto:sebastian.juengel@dasgoetheanum.ch)

Das Goetheanum ist Herausgeber der breitesten Palette an öffentlichen Zeitschriften und internen Rundbriefen.

Seit 1997 kommen Vertreter anthroposophischer Redaktionen halbjährlich zu gemeinsamen Arbeitstreffen an wechselnden Orten in Deutschland zusammen. Kontaktperson ist Mathias Maurer von der Fachzeitschrift «Erziehungskunst» in Stuttgart.

[maurer@waldorfschule.de](mailto:maurer@waldorfschule.de)

### Verlage

Die anthroposophischen Verlage sind keine großen Konzerne. Dennoch weisen die größeren ein breites Spektrum an Buchpublikationen und gegebenenfalls die Herausgabe eigener Zeitschriften auf. Typischer sind kleinere Verlage (Ein-Person-Unternehmen).

Inhaltlich reichen die Buchpublikationen von wissenschaftlichen Arbeiten über Fachliteratur, Ratgeberliteratur bis zur Belletristik und Kinderliteratur sowie das «Adressenverzeichnis Anthroposophie» des Info3-Verlags.

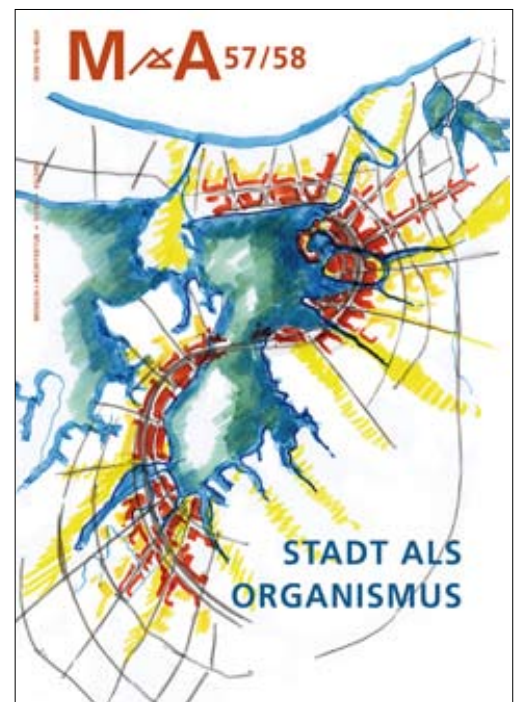
Anthroposophische Verlage und Buchhandlungen gründeten am 9. Mai 1999 die «Arbeitsgemeinschaft anthroposophischer Buchhandlungen und Verlage» (AaBuV). Sie reagierten damit auf die Veränderungen im Buchmarkt. Ziel ist die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Buchhandlungen und Verlagen (assoziatives Wirtschaften). Kontaktperson ist Ramon Brüll vom Info3-Verlag in Frankfurt am Main. [ramon.bruell@info3.de](mailto:ramon.bruell@info3.de)

### Öffentlichkeitsarbeit

Seit Ende der 90er-Jahre wurden in anthroposophischen Unternehmen und Verbänden verstärkt Stellen für die Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet. Auch einzelne Waldorfschulen und heilpädagogische Einrichtungen schufen auf diesem Weg eine Schnittstelle zur Öffentlichkeit.

Die anthroposophisch orientierten Öffentlichkeitsarbeitenden treffen sich seit 2003 halbjährlich, um sich über Entwicklungen in ihrem Aufgabenfeld auszutauschen. Insbesondere dient der Arbeitskreis dem Vernetzen. Außerdem werden Fragen des Selbstverständnisses als Medienbeauftragter eines anthroposophisch orientierten Unternehmens oder einer anthroposophischen Einrichtung besprochen. Koordiniert wird die Arbeit von Christof Lützel von der GLS-Bank in Bochum. [Christof.Luetzel@gls.de](mailto:Christof.Luetzel@gls.de)

*Anthroposophie wurde von Anfang an öffentlich vertreten: in Vorträgen, Periodika und Büchern. Das ist auch heute so. Die anthroposophische Medienlandschaft ist inzwischen ausgesprochen breit und differenziert. Seit einigen Jahren wurde die Öffentlichkeitsarbeit anthroposophischer Einrichtungen und Unternehmen ausgebaut.*



*Kennzeichen Fachjournalismus:  
das Magazin «Mensch und Architektur»*

## Dienste

### News-Ticker

Aktuelle Ticker-Nachrichten aus der Welt des anthroposophischen Journalismus, der Verlage anthroposophischer Literatur und der Öffentlichkeitsarbeit anthroposophisch arbeitender Unternehmen, Verbände und Organisationen.

Beispiele:

07./08.11.2007: Medienschaffende aus anthroposophischen Unternehmen und Redaktionen treffen sich in Stuttgart. Zentrales Thema ist das eigene und das öffentliche Verhältnis zur Rudolf Steiner und der Anthroposophie.

07.11.2007: Cornelia Unger-Leistner wird zur stellvertretenden Chefredakteurin der Nachrichtenagentur NNA. Chefredakteur ist Christian von Arnim.

05.11.2007: Der Michaela-Schnur-Verlag gibt bekannt, jetzt auch im Internet vertreten zu sein. Neben Kunstdrucken, Postkarten, Kalendern und Büchern gehört der Großdruck des Menschheitsrepräsentanten (126 cm x 225 cm) am Goetheanum zu den Besonderheiten des Verlagsangebots.

29.09.2007: Die bildenden Künste haben ein neues Organ: «Eos Art Journal» heißt die neue englischsprachige Zeitschrift.

*Anthromedia.net bietet im Bereich Medien und Publizistik folgende Dienste: einen News-Ticker, Links zu Websites und E-Mails zum anthroposophischen Medienwesen sowie Downloads von Grundsatzpapieren.*

### Links

und eMailkontakte finden sich in folgenden Kategorien auf [www.anthromedia.net](http://www.anthromedia.net)

*Anthroposophische Medien* | Nachrichtenagenturen/-dienste | Allgemeine Periodika | Fach- und Wissenschaftszeitschriften | Infoblätter | Kundenzeitschriften/PR-Publikationen | Mitglieder-/Verbandszeitschriften | *Anthroposophische Buchverlage* | Breiteres Themenspektrum | Musik, Noten, Aufnahmen | Postkarten, Kunstdrucke | Werkausgabe Rudolf Steiner | Werke anthroposophischer Pioniere | Zeitthemen | *Vertreter der Öffentlichkeitsarbeit* | Anthroposophische Gesellschaft | Hochschulen | Medienstelle | Unternehmen | Verbände | Verlage | Waldorschule

### Downloads

In allen drei Bereichen Journalismus, Verlage und Öffentlichkeitsarbeit werden Grundsatzpapiere bereitgestellt.

Beispiel im Bereich Öffentlichkeitsarbeit:

Gliederung nach Voraussetzungen

Bodo von Plato, Vorstand am Goetheanum, und Wolfgang Held, Kommunikationsbeauftragter am Goetheanum, entwickeln im Gespräch das Konzept einer gegliederten Ansprache von Öffentlichkeit.



*Austausch, Vernetzung, Beratung: Treffen der Öffentlichkeitsarbeiter, hier in der GLS-Bank, Bochum*